

Im Betreff wurde eine Anpassung vorgenommen, die der  
Betreffänderung in session mit Datum vom 04.05.2022  
Rechnung trägt. Außerdem wurde im Beschlussvorschlag  
eine Hervorhebung zur Streichung vorgenommen.



**hallesaale**  
HÄNDELSTADT

## Änderungsantrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VII/2022/04019**  
Datum: 04.05.2022  
Bezug-Nummer: VII/2022/03778  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Eigendorf, Eric  
Senius, Kay  
Plandatum:

| Beratungsfolge   | Termin     | Status                     |
|--|------------|----------------------------|
| Kulturausschuss  | 04.05.2022 | öffentlich<br>Vorberatung  |
| Sportausschuss   | 11.05.2022 | öffentlich<br>Vorberatung  |
| Ausschuss für Finanzen, städtische<br>Beteiligungsverwaltung und<br>Liegenschaften | 17.05.2022 | öffentlich<br>Vorberatung  |
| Hauptausschuss   | 18.05.2022 | öffentlich<br>Vorberatung  |
| Stadtrat   | 25.05.2022 | öffentlich<br>Entscheidung |

**Betreff:** **Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) "Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa völkerverbindenden Austausch wahren" – Vorlagen-Nummer: VII/2022/03778**

### Beschlussvorschlag:

1. Der Betreff wird geändert und lautet nachfolgend „Städtepartnerschaft mit Ufa“.
2. Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält folgende Fassung:

~~In diesem Jahr begeht feiert Halle drei Städtepartnerschaftsjubiläen: 50 Jahre Oulu (Republik Finnland), 35 Jahre Karlsruhe und 25 Jahre Ufa (Baschkortostan/Russische Föderation). Darüber hinaus pflegt Halle städtepartnerschaftliche Beziehungen zu Linz (Österreich), Savannah (USA), Grenoble (Frankreich) und Jiaxing (China). Da die Städtepartnerschaft zu Ufa aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine einer besonderen Sensibilität unterliegt, die drei diesjährigen Städtepartnerschaftsjubiläen gewürdigt und die Städtepartnerschaften Halles generell mit Leben erfüllt und erweitert werden sollen, wird die Stadtverwaltung beauftragt,~~

## **folgendes umzusetzen.**

4. Der Stadtrat würdigt, dass sich Bürgermeister Geier mit dem Ausbruch des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine in einem persönlichen Brief an den Oberbürgermeister der halleschen Partnerstadt Ufa in Russland gewandt und den Einmarsch der russischen Armee in das Nachbarland Ukraine verurteilt hat. Der Stadtrat begrüßt und teilt den Wortlaut: *„Dieser Einmarsch ist durch nichts zu rechtfertigen. Nach den grausamen Erfahrungen zweier Weltkriege sind Städtepartnerschaften mit dieser Überzeugung entstanden: Die persönliche Begegnung von Menschen ist das wirkungsvollste Mittel, um künftige Konflikte zu verhindern. Gewalt ist keine Lösung – eingedenk dieser unumstößlichen Gewissheit hoffen und wünschen wir, dass sich alle Menschen in unserer Partnerstadt Ufa für Frieden einsetzen“.*

Die Stadtverwaltung wird in diesem Sinne beauftragt, die Städtepartnerschaft zwischen Halle und Ufa für die Dauer des Krieges in der Ukraine sowie des Bestehens einschneidender Sanktionen der Bundesrepublik gegen die Russische Föderation wegen des Krieges in der Ukraine auf offizieller Ebene ruhen zu lassen. Angesichts der humanitären Katastrophe, schockierender Gräueltaten und zahlreicher mutmaßlicher Kriegsverbrechen, die Russland über die Ukraine gebracht hat, ist eine Zusammenarbeit auf staatlicher kommunaler Ebene in Kriegszeiten nicht denkbar. Die Stadt Halle bleibt im Sinne der Städtepartnerschaft jedoch der Bevölkerung der Stadt Ufa verbunden und unterstützt weiterhin nach Möglichkeit zivilgesellschaftliche Gruppen in Ufa und den völkerverbindenden Austausch zwischen den Menschen Halles und Ufas. Die Stadt Halle unterstützt **darüber hinaus** insbesondere Bürger Ufas, die aufgrund ihrer ablehnenden Haltung zum Krieg in der Ukraine Verfolgung und Repression ausgesetzt sind.

- ~~2. Im Rahmen der drei diesjährigen Städtepartnerschaftsjubiläen mit Karlsruhe, und Oulu und Ufa erfolgt für jede Städtepartnerschaft eine Baumpflanzung in Halle (und soweit möglich in der jeweiligen Partnerstadt). Die Bäume, versehen mit einer kleinen Hinweistafel zur Städtepartnerschaft und dem entsprechenden Jubiläum, sollen im Idealfall während eines Delegationsbesuchs aus (bzw. in) der jeweiligen Partnerstadt gepflanzt werden.~~
- ~~3. Die Stadt organisiert und veranstaltet ein städtepartnerschaftliches Mannschaftssportturnier, zu dem junge Nachwuchssportler\*innen bzw. Teams aller Partnerstädte eingeladen werden und sich im sportlichen Wettstreit messen. Im Sinne einer Erprobungsphase wird sich dabei zunächst auf eine Sportart beschränkt, beispielsweise auf ein Fußball- oder Volleyballturnier. Langfristiges Ziel ist, ein solches städtepartnerschaftliches Sportturnier dauerhaft zu etablieren und auf weitere Sportarten auszudehnen. Entsprechend Beschlusspunkt 1 ruht die Teilnahme der Partnerstadt Ufa an diesem Sportturnier mindestens für die Dauer des Krieges in der Ukraine sowie des Bestehens darauf begründeter einschneidender Sanktionen der Bundesrepublik gegen die Russische Föderation.~~
- ~~4. Aufgrund der Haushaltslage und den entstehenden Kosten für die Baumpflanzungen und ein städtepartnerschaftliches Sportturnier prüft die Stadt Möglichkeiten des Sponsorings und sonstiger Unterstützungsmöglichkeiten durch Unternehmen, Vereine, Verbände oder Privatpersonen. Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten prüft die Stadt auch auf Seiten der jeweiligen Partnerstädte.~~

~~5. Die Stadt prüft im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten eine perspektivisch neu zu schließende Städtepartnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine.~~

gez. Eric Eigendorf  
Vorsitzender  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

gez. Kay Senius  
Kulturpolitischer Sprecher  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

**Begründung:**

Der hier vorliegende Änderungsantrag fokussiert im Angesicht des völkerrechtswidrigen Krieges gegen die Ukraine, der von Russland geführt und seit 24. Februar viel Leid und Zerstörung gebracht hat, darauf, dass die bestehende Städtepartnerschaft mit Ufa ruhend gestellt wird. Damit würde die Stadt Halle im Einklang mit vielen Kommunen in Deutschland handeln. Zugleich bliebe der Gesprächsfaden für die Zeit nach Beendigung des Krieges durch das Ruhendstellen erhalten. Dies ist im Übrigen die ausdrückliche Empfehlung des Deutschen Städtetages.

Der Änderungsantrag bringt zum Ausdruck, dass eine ‚normale‘ Städtepartnerschaft in Kriegszeiten nicht geboten und möglich ist. Diese Kernaussage hat der Ursprungsantrag mit Datum vom 08.03.2022 negiert. Die im zuletzt versionierten Antrag getroffenen Ausführungen zu den Jubiläen der Städtepartnerschaften mit Karlsruhe (35 Jahre) und Oulu (50) erscheinen im aktuellen Kontext des Krieges und der Partnerschaft mit Ufa deplatziert. Vielmehr sollten die diesbezüglichen Aktivitäten bzw. Initiativen in diesem Jahr in einem gesonderten Antrag o.Ä. aufgegriffen werden.